

## Namibia (NA)

Republic of Namibia, kolonial: (Deutsch) Süd-West Afrika, South-West Africa

**letzte Bearbeitung 22.09.2023**

**Präsidialrepublik** auf der Basis einer Verfassung von 1990, zuletzt 2014 novelliert. Die SWAPO (*South West African Peoples Organisation*) führte bis 1989 einen Widerstandskampf gegen die widerrechtlich fortgesetzte Verwaltung des Landes durch Südafrika - ursprünglich aufgrund eines UNO-Mandates; SWAPO ist heute Regierungspartei und stellt den Präsidenten. Der Präsident ist auch Regierungschef.

**Präsident:** Hage GEINGOB (seit 2015, 2019 wiedergewählt)

frühere Staatschefs: Sam Safishuna (Daniel) NUJOMA (1990-2005), Hifikepunye POHAMBANDA (2005-2015)

**Unabhängig seit 21.3.1990.** Bei den Wahlen für die erste Kammer (*National Assembly*, 104 Abgeordnete) im November 2019 bekam SWAPO 63 Sitze. Die Opposition bilden: PDM (*Popular Democratic Movement*, früher: *DTA Democratic Turnhalle Alliance*, McHenry Venaani) 16 Sitze, LPM (*Landless People's Movement*, Bernardus Swartbooi) 4, je 2 Sitze gingen an *National Unity Democratic Organisation*, *All People's Party*, *United Democratic Front* (UDF), *Republican Party* und *Namibian Economic Freedom Fighters*; je 1 Sitz an drei weitere Parteien. Acht weitere Parlamentsabgeordnete (ohne Abstimmungsrecht) werden vom Präsidenten ernannt und geben diesem damit die Möglichkeit, auch Personen, die nicht Abgeordnete zum Parlament sind, in die Regierung aufzunehmen..

In den *National Council* entsenden die 14 *Regional Councils* je 3 Vertreter: 28 Sitze hält SWAPO, LPM 6, je 2 IPC (*Independent Patriots for Change*), PDM und UDF, die NUDO (*National Unity Democratic Organisation*) 1 und weiter ein Unabhängiger. SWAPO musste in den Wahlen von 2019 eine deutliche Verringerung der Stimmen für den Präsidenten und den Verlust von 14 Abgeordnetenmandaten hinnehmen.

**824.292 km<sup>2</sup> gross, 2,77 Mio. Ew.** (2023); davon rund 6% "Europeans", Bevölkerungswachstum: 1,8%; 55% städtische Bevölkerung. Nur im Norden, nahe der Grenze zu Angola, höhere Bevölkerungsdichte. Der Anteil der mit AIDS lebenden erwachsenen Bevölkerung betrug 2019 12,7%.

Hauptstadt: Windhoek (477.000 Ew. 2023)

**Währung:** Namibia-Dollar (gebunden an den SA Rand). 100 NAD = 4,89 € / 4,68 CHF

**Offizielle Sprachen:** Englisch; während der Mandatsverwaltung dazu auch Afrikaans und Deutsch. Sprecher afrikanischer Sprachen (gem. Resultat der Volkszählung 2011): Bantusprachen: Oshivambo (Kwanyama und Ndonga sind die verbreitetsten Varianten) 49%, Herero, Kwangali etc. Khoi-sansprachen: Nama/Damara (11,3%) und verschiedene Sansprachen. Afrikaans 10,4%, Englisch 3,4%.

**Wirtschaft:** Die Subsistenzwirtschaft der afrikanischen Bevölkerung (Viehzucht, wenig Ackerbau) repräsentiert nur 3 % der gesamten nationalen Produktion; 1% des Landes ist für Bodenbau geeignet, 46% Weideflächen. Südafrika hat in der langen Zeit der Mandatsverwaltung Namibia wie eine Kolonie in die eigene Wirtschaft eingebunden. Das Land produziert in erster Linie Rohstoffe für den Export und ist in vielen Dingen vom Import aus der benachbarten "Metropole" abhängig - die Hälfte des benötigten

Getreides muss importiert werden. Knapp 30% des staatlichen Einkommens resultiert aus den Eingenängen der Südafrikanischen Zollunion (SACU).

Der Minensektor dominiert die Wirtschaft; Diamanten, Uran, Kupfer, Blei, Silber, Zink, und Nickel erbringen mehr als 50% der Exporterlöse. Lag der Abbau bis zur Unabhängigkeit in den Händen von Unternehmen weitgehend in ausländischem Besitz, vollzog sich dann eine teilweise Nationalisierung; die Diamantengesellschaft Namdeb etwa gehört seit 1994 zu je 50% dem Staat und de Beers. Chinesische Firmen, aber auch indisches und russisches Kapital sichern sich seit 2000 zunehmend Abbaurechte, vor allem im Bereich der Uranerze. Chinesische Firmen dominieren auch den Bausektor; sie sichern sich die meisten grossen staatlichen Projekte. Tourismus ist der am stärksten wachsende Sektor. 2019 gab es mehr als 1,6 Mio. Ankünfte, und allmählich erholt sich der Fremdenverkehr auch wieder vom Einbruch aufgrund COVID.

Schwankende Preise und Nachfrage sind dafür verantwortlich, dass Bergwerke stillgelegt und dann auch wieder in Betrieb genommen werden; die Folgen sind schwankende Staatseinnahmen und steigende Arbeitslosigkeit - 30% bis 40% unter Berücksichtigung versteckter Arbeitslosigkeit. Das nationale Durchschnittseinkommen liegt zwar deutlich über dem afrikanischen Durchschnitt, doch ist die Verteilung sehr ungleich: knapp 29% der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze.

Von der billigen Arbeitskraft profitiert die kommerzielle Viehproduktion und Viehverarbeitung, die Lebewiehe und Fleisch für den südafrikanischen Markt und Karakulfelle vor allem für BRD und Italien produziert (20% der Exporte). Als dritter Wirtschaftszweig liefert die Fischerei knapp 10% der Exporte. Die wichtigsten Handelspartner sind Nachbarländer wie Botswana und Südafrika.

Nach den Kategorien der Weltbank ist Namibia ein *upper middle income country*.

Schlüsseldaten für 2022: BIP 12,61 Mrd. US-\$; BIP / Kopf 4.911 US-\$, Wirtschaftswachstum 4,6% Inflation 7,2%, Auslandsverschuldung 8 Mrd. US; Importe im Wert von 7,9 Mrd. US-\$ standen 2022 Exporten von 6,34 Mrd. US-\$ gegenüber (Trendecconomy); WITS (World Integrated Trade Solution) gibt dafür 10,99 und 7,26 Mrd. US-\$ an. Das Defizit der Bilanz wird u.a. durch Tourismus und Entwicklungshilfe (ODA 182,2 US-\$ im Jahr 2021, wichtigster Geber ist Deutschland) abgedeckt.